

FÜSSEN/LANDSBERG – Radtouren werden immer beliebter und haben einen zunehmend wichtigen Anteil am touristischen Angebot einer Region. In Bayerisch-Schwaben soll es daher bald einen attraktiven neuen Radweg am Lech entlang geben.

Der Unesco-Lech-Radweg zwischen Füssen und Rain am Lech führt eine bereits existierende Route in Voralberg fort, passiert zahlreiche sehenswerte Städte und Orte und steht in Verbindung mit dem kürzlich verliehenen Unesco-Welterbe der historischen Augsburger Wasserwirtschaft.

Den Ausbau der Strecke lässt sich die EU über einen Regionalentwicklungsfonds 480.000 Euro kosten. Der Radweg selbst soll naturnah gestaltet sein und nur über bestehende Wege verlaufen, aber es werden Ladestationen für E-Bikes errichtet und eine Beschilderung sowie ein digitaler Reisecassistent geschaffen. Man kann sich also dann per App auf dem Smartphone orientieren und zusätzliche Informationen zu Land und Leuten erhalten.

Dafür haben sich die Kommunen und Kreise am Lech, der Bezirk, die Tourismusverbände und die Lechwerke zusammengetan. Mitte 2022 soll alles fertig sein, erläutert Projektmanagerin Anke Hainzlin-



▲ In den Lechauen findet sich eine einmalige Naturlandschaft mit seltenen Pflanzen.

FREIZEIT

Immer dem Lech entlang

Neuer Radweg soll Mitte 2022 gestellt werden – Ladestationen für E-Bikes

ger von der federführenden Allgäu GmbH. Der Geschäftsführer der Regio Augsburg Tourismus GmbH, Götz Beck, ist schon jetzt vom Lech-Radweg begeistert: Das werde „einer der fantastischsten Radwege in Europa“ werden. Man könne auf österreichischer Seite einen weitgehend unregulierten Gebirgsfluss vor der prächtigen Alpenkulisse erleben. Wenn es auf deutscher Seite allmählich flacher werde, habe man eine einmalige Naturlandschaft in der Lechauen mit seltenen Pflanzen und einer flussspezifischen Fauna.

Außerdem komme man immer wieder an historischen Wasserkraftwerken vorbei, die für die Industrialisierung Bayerns stünden. In Augsburg könne man besichtigen, wie schon in der frühen Neuzeit Wasser als Lebensmittel, zur Kühlung und Hygiene und zum Antrieb von Wasserrädern mit ausgeklügelter Technik über viele kleine und größere Kanäle in die Stadt geleitet wurde.

Stationen in der Diözese

Neben Augsburg bieten sich viele weitere Stationen auf dem Lech-Badweg zum Verweilen an: Bei Schwangau und Füssen kann man die berühmten Königachlöcher besichtigen oder das Festspielhaus besuchen. In Landsberg am Lech fließt der Fluss mitten durch die malerische Innenstadt. In Klosterlechfeld lädt die Wallfahrtskirche Maria Hilf zur Besichtigung ein. Friedberg war einst der äußerste bayerische Vorposten gegenüber der mächtigen freien Reichsstadt Augsburg.

In Langweid befindet sich ein Lechmuseum. Es vermittelt die



▲ Die Augsburger Wolfzahnau mit ihrem historischen Wasserkraftwerk erzählt etwas von der Industrialisierung Bayerns.

Fotos: Alt

Geologie und die Naturgegebenheiten und stellt die Geschichte der historischen Nutzung des Flusses – beginnend mit der Lechflößerei – dar. In Thierhaupten kann man sich über die historische Wassernutzung des dortigen Klosters informieren. Rain am Lech schließlich, kurz vor der Donaumündung, ist eine wirtelsbachische Stadtgründung, eine am Reißbrett geplante Siedlung direkt neben dem heute nicht mehr existierenden Ort Brucklach.

Nach Aussage Becka wurde ein durchgängiger Radweg direkt am Lech erst vor wenigen Jahren möglich, als Militärsperrenanlagen wie der Bundeswehr-Flugplatz Lagerlechfeld aufgelöst wurden. Er biete sich künftig speziell für Kurzurlaube an. Wie er sagte, verbringen die Deut-

schen Urlaube von bis zu vier Tagen zu 75 Prozent im Inland. Es gebe in Deutschland bereits zahlreiche Radwege an Flussläufen: an der Donau, am Main, der Elbe oder im Taubertal. Beck hofft, auch vom österreichischen Lech-Radweg zu profitieren. Im Tourismus würden zunehmend Netzwerke gebildet.

Dabei erkennt der Tourismusfachmann neidlos an: „Die Österreicher können Tourismus.“ Wenn man die dortige Internetseite für den Lech-Radweg besucht, wird man auch mit vielfältigen Wanderrouten und Möglichkeiten zum Skifahren bekannt gemacht. Wer am Lech entlangradelt, dürfe zwar keine Skier im Gepäck haben, aber die Österreicher werden sich sagen: Vielleicht beim nächsten Mal. *Andreas Ah*